

Zusammenhänge stehen; erstere weist somit eine tägliche, wie jährliche Periode auf. Am Boden des Sees schwankt die Temperatur nur zwischen 4° und 5° .

F. A. FOREL. Thermométrie des lacs. Arch. sc. phys. (3) 23, 85—86, Nr. 1 bis 15 †.

FOREL zeigt, dass, wenn man zu Ausgang des Sommers (Sept.) eine einzige Reihe von Beobachtungen der Temperatur am Boden von Süßwasserseen anstellt, man im Stande ist, die Wärmemenge zu berechnen, welche im Wasser seit dem vorhergehenden Winter aufgespeichert wurde. So fand er durch Messungen im September 1889 Folgendes:

	Temperatur am Boden $^{\circ}\text{C}$.	Im Laufe des Sommers aufgespeicherte Wärmemengen	
		auf 1 dm^2 Oberfläche Calorien	auf der Gesamt- oberfläche d. Sees 1000 Milliarden Cal.
Genfer See	4,7	3930	227
Vierwaldstätter See	4,6	2880	32
Laco Verbano	5,7	6520	140
Laco Lario	6,1	3280	51
Laco Cerisio	5,3	2980	15

Der Verf. leitet ferner aus den Beobachtungen folgende beiden Sätze ab:

1. Die Temperatur am Boden ist um so höher, je tiefer der See ist (oder wahrscheinlich genauer: je grösser seine mittlere Tiefe ist).

2. Die in einem See während des Sommers aufgespeicherte Wärme (bezogen auf die Flächeneinheit) ist um so bedeutender, je ausgedehnter der See und je bewegter seine Oberfläche ist.

THOMAS MAREAN CHATARD. Experiments on the evaporation and fractional crystallization of the water of Owen's Lake. Bull. U. S. Geol. Surv. Nr. 60, 59—65, 1890 †.

Folgende Messungen mögen hier erwähnt sein.

A. Verdunstung: